richtung

Katholisches Männerwerk der Erzdiözese Freiburg

71. Jahrgang I November/Dezember 2023 I Nummer 11/12

Niklaus von Flüe und sein Bätti

von Ernst Fuchs, Bruder-Klausen-Kaplan



Bruder Klaus ist beileibe nicht der Einzige, der oft mit einem Rosenkranz abgebildet wird. Die Muttergottes oder Franz von Assisi gehören auch dazu. Zusammen mit seinem meist braunen Pilgergewand – dem sogenannten Rock – erkennen ihn dann aber doch viele auf Anhieb als den Schweizer Landesheiligen. Auch auf dem **Niklaus-von-Flüe-Fenster in der Kathedrale von Freiburg/ Fribourg** (CH) besteht kein Zweifel. Es ist Bruder Klaus, der dort im Ranft kniet und mit erhobenen Händen betet, am Gürtel einen Rosenkranz. Auf der linken Seite gibt es diesen Wiedererkennungseffekt nicht. Da steht ein Mann im Kreis seiner Familie und betet mit gefalteten Händen. Nur im Zusammenhang wird es klar: Da beten Niklaus von Flüe – am Gürtel einen Rosenkranz – seine Frau Dorothee und vier seiner Kinder.

Das Bild der betenden Familie von Flüe ist berührend. Es gibt nicht nur den kleinen Niklaus, der sich von seinen Freunden zurückzieht, um allein zu beten, oder den Niklaus, der in der Nacht am Ofen allein betet, sondern auch den Niklaus, der gemeinsam im Kreis seiner Familie betet.

Niklaus von Flüe nannte sich ab seinem 50. Altersjahr – nach seinem Abschied von der Familie – „Bruder Klaus“. Der Name hat sich geändert, auch die Kleidung. Gleichgeblieben ist aber ein „Accessoire“: die Gebetskette – sein „Bätti“.

Für den polnischen Künstler Józef Mehoffer, der die Freiburger Fenster geschaffen hat, ist das Bätti offenbar unverzichtbar, auch wenn es hier nicht im Einsatz ist. Dass hier gebetet wird, erschliesst sich ja an den gefalteten oder erhobenen Händen. Gerade dieses – wohl unbeabsichtigte – Detail zeigt uns aber, dass es nicht so wichtig ist, ob wir mit oder ohne Bätti beten. Es ist nur wichtig, dass wir beten. Beten will so oder so gelernt sein. Auch

Niklaus von Flüe musste es lernen und sich dann durch nichts davon abbringen lassen (vgl. 1 Thess 5,17). Nur so kommen auch wir Gott näher. Denn wer betet, sucht die Nähe Gottes, und Gott wird ihm nahe sein (vgl. Jak 4,8). Das Gebet – ob allein oder in Gemeinschaft – prägt alle Lebensphasen des Niklaus von Flüe von der Kindheit bis zur Zeit als Eremit im Ranft. Sein Vorbild möge auch uns allen helfen, in jeder Lebensphase und in allen Lebenslagen zu beten. Und wer Mühe hat mit Beten, darf wissen: Nur schon der Wille zu beten ist ein Gebet!

Mit Dankbarkeit schauen wir auf das Beispiel von Bruder Klaus

und ehren auch all jene, die ihm das Beten beigebracht und/oder mit ihm gebetet haben: seine Eltern, seine Freunde, seine Frau Dorothee und seine Kinder, die Priester Heimo Amgrund und Peter Bachtaler, seinen Mitbruder Ulrich von Memmingen und viele andere. Sie alle machten Bruder Klaus von Flüe zu dem, der er ist. Keiner kann alleine heilig werden!

Das Bätti
Bätti kommt von „bätte“ (schweizerdeutsch für beten). Bis heute wird vereinzelt auch die Rosenkranzgebetskette in der Innerschweiz so genannt.
Der heute gängige Rosenkranz verbreitete sich erst im 16. Jahrhundert. Im 15. Jahrhundert gab es Gebetsketten mit 30, 33, 40 oder 50 Perlen. Auf dem ältesten Bild ist Bruder Klaus mit einer 50-er Gebetskette dargestellt. Bei jeder Perle wurde ein Vaterunser gebetet. In einer Biografie aus dem 16. Jahrhundert heisst es, Bruder Klaus habe die Gewohnheit gehabt, das Vaterunser zusammen mit einem Ave Maria zu beten. Dieses bestand damals
nur aus den biblischen Versen aus dem Lukasevangelium 1,28 und 1,42 unter Beifügung des Namens Jesus.
Gebetsketten haben eine lange Tradition – nicht nur im Christentum. Sie dienen nicht in erster Linie dem Zählen von Gebeten, sondern der inneren Einkehr und der Achtsamkeit. Die ständige Wiederholung eines Gebetes, eines Bibelverses oder des Namens Jesus kann die Türe öffnen zum Raum, im dem Gott selbst in uns wohnt. „Dort sind wir heil und ganz – allein mit Gott. Wir kommen in Berührung mit dem ursprünglichen Bild, das Gott sich von uns gemacht hat“ (Anselm Grün).



Ernst Fuchs,
Bruder-Klausen-Kaplan
Sachseln

TERMINANKÜNDIGUNGEN

Großer Männertag

Wann?
Sonntag, 28. Januar 2024 mit Pater Fritz Kretz SAC
geistl. Begleiter des Kath. Männerwerkes

10.30 Uhr Beginn im Saal unter der Klosterkirche
12.30 Uhr Mittagessen im Kloster
Anmeldung Tel. 07803/8070
14.00 Uhr Eucharistiefeier

Wo?
Mutterhaus in Gengenbach







Diöesanversammlung
Katholischen Männerwerkes auf den Lindenberg

Im Pilgersaal unterhalb der Wallfahrtskirche Maria Lindenberg fand dieses Jahr – nach einigen anderen Tagungsorten - wieder eine Diözesanversammlung statt. Insgesamt gibt es derzeit 93 aktive Obmänner in den Dekanaten, der Gebetswache und ihre Stellevertreter.

Am Vormittag berichtete der Vorsitzende **Johannes Hauger** über die Vorstandsarbeit und die Aktivitäten des Männerwerkes: Öffentlichkeitsarbeit, den Werbemaßnahmen und Veranstaltungen - Männertage, Wallfahrt nach Flüeli, Gebetswache in Helfta. Neu für 2023 ist ein **Vater-Sohn-Schwiegersohn-wochenende** am 15./16. März auf dem Lindenberg. Informationen dazu gibt es auf der Internetseite des Männerwerkes.

Zum inhaltlichen Teil war **Domkapitular em. Wolfgang Sauer** eingeladen. Als regelmäßiger Autor der Leitartikel unserer Verbandzeitschrift „richtung“ ist er immer wieder für das Männerwerk aktiv. Auch bei der Wallfahrt nach Todtmoos war er mehrmals als Festprediger vor Ort. Nun konnten die Obmänner ihn persönlich kennenlernen. Bevor er seinen Vortrag zum Thema „Für alle da – über die Universalität der Kirche“ begann, stellte er seine bisherigen Aufgaben in der Diözese und z.B. der kirchl. Journalistenschule in München vor.

Die Obmänner tauschten sich über die Gebetswache auf dem Lindenberg aus. Wir haben wieder gut über 800 Männer im Jahr bei der Gebetswache. Wichtiges Ziel für die Zukunft ist es, neue Gebetsmänner anzusprechen und zu finden. Die Preise für die Gebetsmänner wurden im Jahr 2023 nicht erhöht, obwohl das Männerwerk einen höheren Übernachtungspreis bezahlt. Für 2024 wird der Wochenpreis um 30 Euro höher liegen. Nach der Kaffeepause wurde eine neue **Bildpräsentation zur Gebetswache** und dem Kath. Männerwerk vorgestellt. Diese kann bei verschiedensten Anlässen zur Werbung und Information gezeigt werden. Über die Homepage des Männerwerkes kann die Präsentation bezogen werden (www.kmw-freiburg.de/downloads).



Obmann Karl-Hans Streck (Mitte links) und Obmann Erwin Sabrowske (Mitte rechts) wurden in der Diözesanversammlung verabschiedet. Johannes Hauger (links) dankte für das jahrelange Engagement für die Gebetswache und das Männerwerk.

In diesem Jahr gab es in sechs Gebetswachegruppen einen Wechsel in der Leitung. Im Mai wurde schon **Wilfried Dufner** (Waldkirch I) verabschiedet. Neuer Obmann ist **Georg Oswald. Erwin Sabrowske** wurde als langjähriger Obmann der Gebetswache Waldkirch II und im Dekanat verabschiedet und gedankt. Sein Nachfolger ist **Gottfried Singler** aus Gutach. **Karls-Hans Streck und Heinz Braun** über geben die Leitung der Gebetswache Bezirk Hambrücken (Dekanat Bruchsal) an **Karlheinz Debatin und Hermann Fischer**. Ihre Gruppe startete am gleichen Tag mit der Gebetswache auf dem Lindenberg. Die Gebetswache Karlsruhe I (Albtal, Murgtal) hat ebenfalls einen neuen Obmann: **Franz Oberle**. Bisher hatte **Manfred Schroeder** die Gruppe geleitet.

Günter Schlageter übernahm die Aufgabe des Obmannes im Dekanat Waldshut von Martin Maier. Aus dem Team Dekanat Schwarzwald-Baar ist **Hans-Joachim Athens** ausgeschieden. Als Nachfolger konnte in der Versammlung **Adolf Kohl** aus Eschach begrüßt werden.

Wir danken allen Obmänner, die viele Jahre ihre Auftrag treu und gewissenhaft ausgeführt haben und wünschen den neuen Obmännern eine segensreiche Zeit in ihrem wichtigen Amt.Zum Ende gab es Erfahrungsberichte zu den zuletzt stattgefundenen Regionaltreffen in Waldshut und Freiburg. Von den Vorstandmitgliedern **Rudi Schmidt und Max Nägele** wurde angeregt, sich zu vernetzten und nach Möglichkeit sich in den Regionen zu treffen. Es gibt für alle wichtige Themen, die miteinander besprochen und gegenseitig kann hilfreich unterstützt werden. Die Öffentlichkeitsarbeit und Wahrnehmung der Gebetswache in den Seelsorgeeinheiten kann verstärkt werden. Die Abstimmung der Termine und Aktivitäten können bei diesen regionalen Treffen vorgenommen werden.

Als Abschluss feierten die Männer einen Gottesdienst mit Pfarrer Alber Eckstein in der Wallfahrtskirche Maria Lindenberg.

Text: Rolf May-Seehars
Foto: Michael Rodiger-Leupolz

Viele Jahre schon lädt das Katholische Männerwerk Klettgau-Oberes Wutachtal anfangs Oktober zur zweitägigen Wallfahrt nach Flüeli zu Bruder Klaus und seiner Frau Dorothee ein.
Dieses Jahr trafen sich 24 Personen unter dem Leitwort *„Fürchte dich nicht, denn ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein.“ (Jesaja)*
Nach dem Morgenlob und dem Reisesegen in der Pfarrkirche St. Michael in Küssaberg-Rheinheim fuhr die Gruppe nach Kerns beim Vierwaldstätter See. In der Kirche St. Michael war die erste Statio: *„Durch die Taufe bin ich gerufen.“* Man ging dabei auf die Bedeutung eines Namens ein:

- Der Name hebt jeden Einzelnen aus der Anonymität heraus;
- Die Namensgebung macht einen Menschen erstmals zu etwas Besonderem.
- Der Rufer weiß, wen er meint, und der Gerufen fühlt sich angesprochen
- Der Name gibt mir ein Alleinstellungsmerkmal

Jeder Teilnehmer/Jede Teilnehmerin wurde mit dem jeweiligen Taufnamen aufgerufen und bekam eine Beschreibung seines/ihres Namens. Der wiederholte Liedruf *„Die ihr auf Christus getauft seid, habt Christus angezogen. Halleluja.“,* eine Litanei der einzelnen Namenspatrone und ein gemeinsames Gebet schlossen die erste Statio ab.
2. Statio: In der Kapelle St. Antonius, Kerns, wurde der Schwerpunkt auf das Hören der Stimme Gottes gelegt. Wo und in welchen Situationen hat Gott die „Hörenden“ gerufen. Verschiedene Bibelstellen aus dem AT und NT wurden zusammengetragen. Jede Teilnehmerin/jeder Teilnehmer ging der Frage nach, wo oder wann wurde ich persönlich von Gott gerufen.
Der Liedruf „Schweige und höre …“ begleitete diese meditative Phase.



Die Pilgerfahrt war mit herrlichem Wetter begleitet. Vor der Rückreise wurde dieses Gruppenfoto erstellt.

In der dritten Statio, im Gästehaus Kloster Bethanien, begegnete uns Maria als „Hörende“, die den Ruf Gottes durch den Engel wahr- und angenommen hat. Sie sagte „Ja“ zu Gottes Botschaft. Verschiedene Bibelstellen wurden unter der Thematik Maria, die hörende junge Frau betrachtet. Passende Gebete und ansprechende Lieder (z.B. *„Ohr, das das den Ruf vernahm, Mund, durch den Antwort kam …“* unterstrichen die verschiedenen Betrachtungsweisen „Mara, die Hörende“.

Um die Einmaligkeit und die Würde eines jeden Menschen, wie in der dritten Statio am Beispiel Marias aufgezeigt, zu verdeutlichen, erhielt jede Person einen kleinen Kieselstein mit seinem Namen. Auftrag hierzu: „Versuche deinen Namen liebevoll auszusprechen oder eine Melodie auf deinen Namen zu finden.“
Nach dem etwas mühevollen Abstieg zum Lebensmittelpunkt von Bruder Klaus „im Ranft“ betrachteten wir das Leben von Bruder Klaus unter der Thematik: *„Bruder Klaus der Gerufene.“* Gott ruft mich aus dem Alltag heraus um mich wieder hineinzuführen. Dieser Ruf ist ein Weg nach innen, zur Mitte und gleichzeitig ein Weg nach außen zu einem Mitmenschen. In sechs Stufen wurde das Leben von Bruder Klaus und seiner Frau Dorothee und seine für uns daraus zu ziehenden Konsequenzen dargestellt:

1. Zur Ruhe kommen, um „horchsam“ zu werden
2. Zur Mitte finden – die innere Stimme hören
3. Gott kommt durch Menschen zu Menschen – auch durch mich In *„Meinem“* Ranft sein
4. Gott und den Partner zulassen und sein lassen – Ehrfurcht
5. Mehr Leben – frei sein

Zu jeder Stufe wurden jeweils mögliche Schritte für die Umsetzung im persönlichen Alltag aufgezeigt.
Den ersten Tag ließ die Pilgergruppe nach dem Nachtessen im Hotel Klausenhof, Flüeli, mit einem gemeinsamen, geselligen und langen Hock ausklingen.
Anderntags machte man sich nach dem Sonntagsgottesdienst in der Flüeli-Kapelle, dem Mittagessen im Hotel und dem Pilgersegen in Sachseln wieder auf den Heimweg.

Text und Foto: Gerhard Zolg

Eine ungewöhnliche Kulisse bot sich den Wallfahrern beim diesjährigen Kapellentag des Katholischen Männerwerks bei der Josefs-Kapelle auf dem Hofgelände **der Familie Martin** Hettich in Brigachtal-Klengen. Wegen der großen Hitze haben die Organisatoren die Feier der Heiligen Messe vom Vorplatz der Josefs-Kapelle in die Scheune des Landwirts Hettich verlegt. Dort konnten die rund 60 Wallfahrer im Schatten auf den aufgestellten Bänken einen Sitzplatz finden. Die Betergemeinde war umringt von großen Heuballen und ein wohlriechender Duft des frischen Heus wehte durch die Halle.

Pfarrer **Ernst Gicklhorn** aus Brigachtal feierte dort mit den Wallfahrern eine Heilige Messe zu Ehren des Heiligen Josefs. Die musikalische Umrahmung des Gottesdienstes übernahmen eine Bläsergruppe der Familie Martin Fetscher und Philipp Eschabach mit ihren klangvollen Weisen.
Die ungewöhnliche Umgebung dieser Messfeier hat Pfarrer Gicklhorn inspiriert, in seiner Predigt auf die damalige Situation bei der Geburt von Jesus in einem Stall in Bethlehem einzugehen. Die Gebäulichkeiten auf dem landwirtschaftlichen Anwesen hier seien allerdings etwas größer wie damals. Man habe wegen der Hitze die Feier in die Scheune am Rande der Joes-Kapelle verlegt und auch das Hofgelände befindet sich ebenfalls am Rande von Brigachtal. Als beispielhaft nannte er das Verhalten des Heiligen Josef für die Familien und Eheleute. „Es gibt nichts Schöneres, wenn ein Mann seine Frau lobt und auch umgekehrt“.
Auch der Heilige Josef wird manchmal als Mann am Rande gesehen. Doch er war der zuverlässige Pflegevater von Jeses und Mann von Maria. Der Heilige Josef hat für seine Familie gesorgt und er besaß einen tiefen Glauben.
vielfach wir der heilige Josef von den Gläubigen angerufen, die am Rande ihres Lebens stehen. Es gibt viele Menschen, die am Rande der Gesellschaft stehen, die gerne übersehen werden und auch sogar in unserer unmittelbarer Umgebung.. Gerade mit diesen Menschen sollten wir immer mal wieder Kontakt aufnehmen. Pfarrer Gicklhorn hat dazu aufgerufen, für die Bedrängten und Familien zu beten.
Im zweiten Teil seiner Predigt erinnerte Pfarrer Gicklhorn an die im Tagesevangelium genannte Frau, die bittend Jesus um seine Hilfe für ihre kranke Tochter anflehte. Diese besorgte Mutter lässt nicht locker, wenngleich sie zunächst von der Umgebung abgeblockt wurde. Letztlich hat sich bei Jesus Kopf und Herz geweitet. Er gab seinen geplanten Weg und Arbeit auf und widmete sich dem Anliegen dieser sorgenvollen Frau. Doch was machen die Verantwortlichen in der Kirche von heute? Sie sollten merken, dass sie sich allen Menschen zuwenden müssen und sie sind Diener des Herren Jesus Christus und seinem Volk. Den Menschen gilt es den Weg zum HERRN zu ebenen. Die Botschaft des Evangeliums ist entscheidend. Es ein falsch zu glauben, wir dürfen als Kirche nichts verändern. Dieses Handeln muss im Heiligen Geist und in der göttlichen Liebe der Verantwortlichen erfolgen. Auf die Fürbitte des Heiligen Josef schenke dieser der Kirche seinen Beistand und Klarheit in der Erkenntnis und den Mut, nach dem Willen Gottes zu handeln.

Nach der Feier war Zeit zur Begegnung untereinander und zum Gespräch. In der Scheune wurden Tische aufgestellt und die Familie Hettich hat ein reichhaltiges Vesper angeboten und für ausreichend Getränke ebenfalls gesorgt.
Der Vorsitzende des Katholischen Männerwerks **Johannes Hauger** bedankte sich bei Pfarrer Ernst Gicklhorn für sein Kommen und seine nachdenkenswerten Predigtworte, sowie bei der Familie Martin Hettich für die Unterstützung und Gastlichkeit.

Text und Foto: Johannes Hauger



Wegen der großen Hitze fand diesmal der Kapellentag des Katholischen Männerwerks nicht direkt bei der Josefs-Kapelle in Brigachtal-Klengen statt, sondern in der nahegelegenen Scheune feierte Pfarrer Ernst Gicklhorn (rechts im Bild) mit den Pilgern eine Heilige Messe.

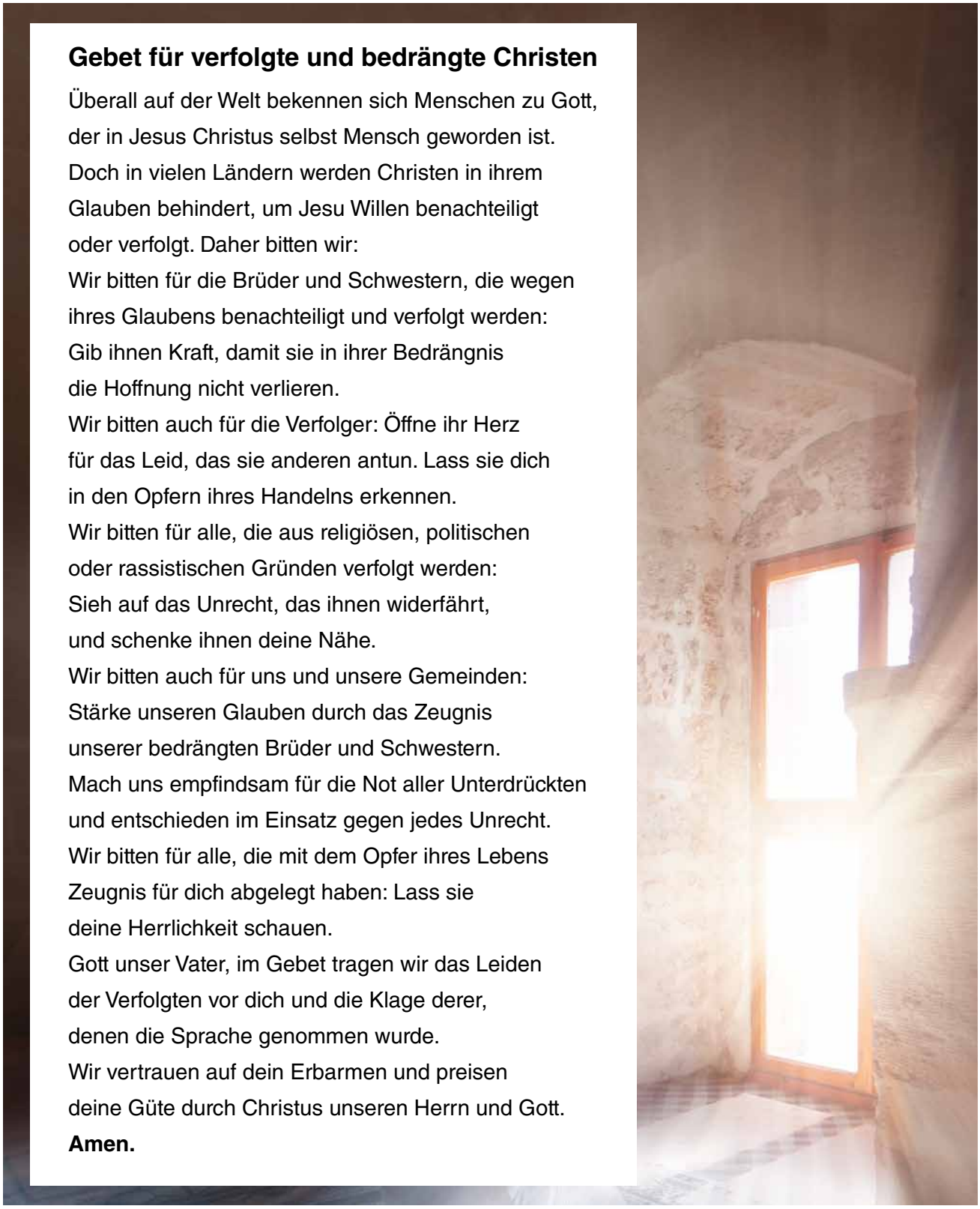
Weltweiter Gebetstag für verfolgte Christen - 12.11.2023

„Wenn sie mich verfolgt haben, werden sie auch euch verfolgen“ Joh 15,2

Der **Gebetstag für verfolgte Christen** ist dabei ein wichtiger Anlass. Zum einen erinnert er uns daran, für bedrängte und verfolgte Glaubensgeschwister zu beten. Das Gebet ist und bleibt die wichtigste Tat, die wir tun können. Gottes Möglichkeiten beginnen ja gerade dort, wo wir Menschen an unsere Grenze stoßen. Zum anderen verschaffen wir der Not Öffentlichkeit, etwa durch Gottesdienste. Dies ist ebenfalls sehr wichtig. Indem wir die Situationen von Opfern religiöser Diskriminierung und Gewalt in der Öffentlichkeit thematisieren, geben wir ihnen eine Stimme, die immer lauter wird, bis sie nicht mehr ignoriert werden kann. Herzlichen Dank an alle, die in diesem Jahr mithelfen, den Verfolgten eine Stimme zu geben.

Gebet für verfolgte und bedrängte Christen

Überall auf der Welt bekennen sich Menschen zu Gott,
der in Jesus Christus selbst Mensch geworden ist.
Doch in vielen Ländern werden Christen in ihrem
Glauben behindert, um Jesu Willen benachteiligt
oder verfolgt. Daher bitten wir:
Wir bitten für die Brüder und Schwestern, die wegen
ihres Glaubens benachteiligt und verfolgt werden:
Gib ihnen Kraft, damit sie in ihrer Bedrängnis
die Hoffnung nicht verlieren.
Wir bitten auch für die Verfolger: Öffne ihr Herz
für das Leid, das sie anderen antun. Lass sie dich
in den Opfern ihres Handelns erkennen.
Wir bitten für alle, die aus religiösen, politischen
oder rassistischen Gründen verfolgt werden:
Sieh auf das Unrecht, das ihnen widerfährt,
und schenke ihnen deine Nähe.
Wir bitten auch für uns und unsere Gemeinden:
Stärke unseren Glauben durch das Zeugnis
unserer bedrängten Brüder und Schwestern.
Mach uns empfindsam für die Not aller Unterdrückten
und entschieden im Einsatz gegen jedes Unrecht.
Wir bitten für alle, die mit dem Opfer ihres Lebens
Zeugnis für dich abgelegt haben: Lass sie
deine Herrlichkeit schauen.
Gott unser Vater, im Gebet tragen wir das Leiden
der Verfolgten vor dich und die Klage derer,
denen die Sprache genommen wurde.
Wir vertrauen auf dein Erbarmen und preisen
deine Güte durch Christus unseren Herrn und Gott.
Amen.



Köln ist allemal eine Reise wert. Beim diesjährigen **Marsch für das Leben in Köln** waren auf Einladung des Katholischen Männerwerks im Dekanat Schwarzwald Baar und der Aktion Lebensrecht für Alle (ALfA) VS auch Teilnehmer aus der Region Schwarzwald-Baar-Heuberg mit dabei. Ein herrlicher Sommertag erwartet die Reiseteilnehmer aus dem Schwarzwald in Köln, die mit dem Zug angereist waren. Zunächst ging es zu einer Besichtigung des Kölner Doms und anschließend zu einem kleinen Bummel durch die Innenstadt. Danach machte man sich auf den Weg zur Kundgebung anlässlich des „Kölner Lebensfestes“ auf den Platz Heumarkt. Dort waren dann rund 3000 Teilnehmer versammelt, die gegen Abtreibung und aktive Sterbehilfe auf die Straße gingen. Der Beginn der Kundgebung war noch ruhig und geordnet. Doch immer mehr Unruhe entpuppte sich außerhalb und im hinteren Teil des Platzes von Gegendemonstranten.

Erneut bekundeten Kirchenvertreter vorab in Grußworten ihre Unterstützung des Marsches. So würdigte der Freiburger **Erzbischof Stephan Burger** ihn als „sichtbares Zeichen für das kostbare Geschenk des Lebens“. Zugleich betonte er: „Das Leben als höchstes Gut zu schützen, schließt ein, Menschen am Lebensende zu begleiten, für Inklusion einzutreten, nicht zu vergessen, die Situation der werdenden Mütter zu berücksichtigen und diese zu unterstützen. Mit dem „Marsch für das Leben“ setzen Sie sich jedes Jahr für diese Überzeugung ein und geben ein sichtbares Zeichen für das kostbare Geschenk des Lebens. Danke für dieses Zeugnis!“

Erstmals fand eine solche Demo auch in Köln statt. Veranstalter war der Bundesverband Lebensrecht (BVL), ein Zusammenschluss von 15 Organisationen. Nach dessen Angaben ist der jährliche Marsch bundesweit die größte Kundgebung für den Schutz des Lebens.



Beim „Marsch für das Leben“ in Köln haben rund 3000 Personen teilgenommen, um die Öffentlichkeit auf das Unrecht der Abtreibung aufmerksam zu machen und alle anderen Angriffe gegen das menschliche Leben. Mit dabei war eine Reisegruppe aus der Regio Schwarzwald-Baar-Heuberg.

Bei der Kundgebung auf dem Kölner Heumarkt sprachen die Bundesvorsitzende der Christdemokraten für das Leben (CDL), **Susanne Wenzel**, und der Vorsitzende des Vereins „Ärzte für das Leben“, **Paul Cullen**. Unter den Zuhörern war auch der Kölner Weihbischof **Dominikus Schwaderlapp**.

Die Bundesvorsitze des BVL **Alexandra Linder** kritisierte, dass der Bundestag im vergangenen Jahr das sogenannte Werbeverbot für Schwangerschaftsabbrüche, den Paragrafen 219 a im Strafgesetzbuch, aufgehoben hatte. Frauen im Schwangerschaftskonflikt würden immer mehr alleingelassen, die Abtreibungszahlen stiegen, und man wolle Medizin-Studierende zu Abtreibungen zwingen. Sie warnte vor Bestrebungen, Beihilfe zur Selbsttötung gesetzlich zu erlauben. Scharfe Kritik äußerte sie auch an Plänen zur Legalisierung der Leihmutterschaft, „verbunden mit der weiteren Degradierung von Kindern zu bestellbaren Produkten und ihrer willkürlichen Entmenschlichung vor der Geburt“.

Nach der Kundgebung wurde der laufende Demonstrationszug durch sehr viele Gegendemonstranten ins Stocken gebracht und über eine Stunde waren die Teilnehmer von den Gegendemonstranten eingekesselt. Mit Mühe schaffte es die Polizei, den Rückweg wieder frei zu machen.

Die Teilnehmer hielten Transparente in den Händen, auf denen beispielsweise stand: „Leben begleiten, nicht beenden“ oder „Echte Männer stehen zu ihren Kindern“ oder Danke Mama“ oder „Keine Kinder, keine Zukunft“.

Text und Foto: Johannes Hauger

Gebetswachegruppe Kolpingwerk Odenwald-Tauber

Herbsttreffen am 20. September 2023 in Mosbach

Die Männer der Gebetswachegruppe Odenwald-Tauber trafen sich in Begleitung ihrer Frauen in diesem Jahr in Mosbach, der Kreisstadt des Neckar-Odenwald-Kreises.

Nach einer kurzen Begrüßung auf dem Marktplatz und der Einleitung durch die Stadtführerin machten sich die Teilnehmer auf zu einem spannenden Fußweg durch die Innenstadt von Mosbach.

Im Zuge der Kreisreform entstand aus den Landkreisen Buchen und Mosbach der Neckar-Odenwald-Kreis mit Sitz des Landratsamtes in Mosbach.

Mosbach selbst hat eine langjährige und interessante Stadt-Geschichte, die von der Stadtführerin authentisch erklärt und gezeigt wurde.

Gerade den Stadtkern, kann man nur durch einen Rundgang richtig wahrnehmen und das mitverfolgen, was durch die Stadtführerin erklärt und vorgetragen wurde.

Restaurierte und gut erhaltene Geschäftshäuser sind der Beleg dafür, dass Mosbach mit Sitz eines Amts- und Landgerichts und weiteren Ämtern mit zentralen Zuständigkeiten, den Status einer Großen Kreisstadt besitzt.

Gespannt waren die Teilnehmer im Verlauf des Rundganges auf die Besichtigung der alten Druckwerkstatt, in der das alte Druckgewerbe präsentiert wird. Fachkundige Erläuterungen gab unser Mosbacher **Gebetsmann Karl Kretschmer**, der einen wesentlichen Beitrag zur Einrichtung des Museums geleistet hat.

Ein Highlight waren die Druckvorführungen, die einen Einblick in das Druckgewerbe aus der Zeit um 1900 veranschaulichten und die Zuschauer ins Staunen versetzte.

Gegen Ende des Rundganges ist man wieder am Marktplatz eingekommen, wo zunächst eines der ältesten Geschäftshäuser bestaunt wurde.

Mittelpunkt des Marktplatzes ist die Stiftskirche, die auch Simultankirche genannt wird.

Im Kirchengebäude befinden sich die evangelische und die katholische Kirche. Viele Jahre war es nicht möglich, innerhalb der Stiftskirche von der evangelischen Kirche in die katholische Kirche und umgekehrt zu gehen. Erst in Verbindung mit der sich weiter entwickelten ökumenischen Zusammenarbeit, wurde der vorhandene Durchgang geöffnet.

Am Ende der Führung wurde in der Kirche die Andacht um die Einheit der Kirche und das Friedensgebet gebetet, um den Männer aus der Erzdiözese Freiburg auf dem Lindenberg beten.

Bischof em. Meinrad Merkel, der im Neckar-Odenwald wohnt, ist auch in diesem Jahr zum Herbsttreffen gekommen und hat am Ende der Andacht den bischöflichen Segen erteilt.

Der Abschluss des Herbsttreffens war das Abendessen im Kulturzentrum „Fideljo“ der Johannes-Diakonie.

Seitens der Diakonieverwaltung hat Herr Walter einen interessanten Einblick in die Arbeiten der Johannes-Diakonie gegeben, die als modernes, soziales Dienstleistungsunternehmen Mitglied im Diakonischen Werk Baden ist. Die vielfältigen Angebote für behinderte Menschen jeden Alters wurden dabei deutlich vor Augen geführt, was die Zuhörer bisher so noch nicht gehört hatten und somit auch nicht kannten.

Mit dem Eindruck beim diesjährigen Herbsttreffen einen durchweg interessanten Nachmittag erlebt zu haben, machten sich alle auf den Heimweg.

Text: Robert Lutz, Obmann
Foto: Norbert Herberich



Gebetswache auf dem Lindenberg

Das Gebet um Frieden und die eucharistische Anbetung stehen im Mittelpunkt.

Trotz Coronapandemie und Unterbrechung kamen im letzten Jahr über 700 Männer auf den Lindenberg. Diese Tage erleben die Männer hilfreich für Geist, Leib und Seele. Lassen Sie sich einladen und ermutigen, in dieser idyllischen Landschaft zu beten für den Frieden in der Welt, in den vielen großen Anliegen unserer Zeit in Kirche und Gesellschaft und in ihren persönlichen Anliegen.

Hier veröffentlichen wir die Betergruppen auf dem Lindenberg. Hierdurch sollen auch alle, die nicht mitkönnen, zuhause eingeladen sein, ihre Gruppen im Gebet zu begleiten.

Die Gebetswache findet von Samstagnachmittag bis Samstagvormittag statt.

28.10.-04.11.	Dekanat Freiburg	Hubert Fischer
04.11.-11.11.	Dekanat Hegau-Möhringen	Georg Werner
11.11.-18.11.	Offene Gruppe	Werner Klausmann
18.11.-25.11.	Bezirk Furtwangen	Hartmut Elmerich

Gebetsmänner, die ihren Beitrag für die Gebetswache per Überweisung tätigen, verwenden bitte folgende Bankverbindung: Kath. Männerwerk Freiburg | IBAN DE19 6805 0101 0002 0261 30 | Sparkasse Freiburg Verwendungszweck - Beitrag Gebetswache bitte angeben und den Namen der Gruppe.

Für einzelne Wochen können sich kurzfristig gerne andere Männer anmelden.
Interessenten nehmen bitte Kontakt mit dem Diözesanbüro des Männerwerks auf:
Telefon: 0761/5144-191 oder -309

„Wenn durch einen Menschen ein wenig mehr Liebe und Güte, ein wenig mehr Licht und Wahrheit in der Welt war, dann hat sein Leben einen Sinn gehabt."

(P. Alfred Delp SJ)

Wir gedenken unserer Verstorbenen, die dem Katholischen Männerwerk verbunden waren und viele von ihnen waren immer wieder bei der Gebetswache der Männer auf dem Lindenberg dabei.

Freitags beten wir bei der Eucharistiefeier auf dem Lindenberg für unsere Verstorbenen.

Rudi Brükner, Bingen
Reinhard Heizmann, Östringen
Alois Lauber, Bad Säckingen
Alois Nolle, Straßberg
Jakob Pfister, Burladingen
Bernhard Speer, Titisee-Neustadt
Josef Sprang, Rheinhausen
Ulrich Schwörer, Rheinhausen
Hermann Brüderle, Ohlsbach
Paul Herrmann, Denzlingen
Josef Schröder, Freiburg



Wallfahrtskirche Maria Lindenberg



Wallfahrtstage 2023

Freitag, 08. Dezember
Mariä Empfängnis
14.30 Uhr Rosenkranz
15.00 Uhr Eucharistiefeier

Herz-Jesu-Freitag

Freitag, 01. Dezember
19:30 Uhr Eucharistiefeier

TERMINE

NOVEMBER

Mi. 08.11.2023, 17:00 Uhr
Dekanat Heidelberg-Weinheim - KMK Dossenheim
Betstunde der Männer
St. Pankratius, Dossenheim
Katholischer Männerkreis Dossenheim

Mi. 08.11.2023, 18:00 - So. 12.11.2023
Schönstattmänner Oberkirch
Exerzitien für Männer
„Gründer-Gestalten und Grüder-Charismen für die heutige Zeit“
mit Pfr. Michael Dafferner
Schönstatt-Zentrum Oberkirch
Tel. 07802-9285-0
marienfried@schoenstatt-oberkirch.de

Do. 09.11.2023, 09:00 Uhr
Dekanat Schwarzwald-Baar
Gebet/Meditation für den Frieden mit eucharistischer Anbetung für die Menschenwürde, Gerechtigkeit, für die Familien und persönlichen Anliegen
St. Ulrich, VS-Obereschach

Do. 09.11.2023, 14:30 Uhr
Dekanat Bruchsal
Männerbetstunde
anschl. gemütliches Beisammensein
Klosterkirche Waghäusel

Do. 09.11.2023, 18:30 Uhr
Dekanat Konstanz
Bezirk Radolfzell
Eucharistische Anbetung
St. Gallus Radolfzell-Möggingen

Mo. 13.11.2023, 18:00 Uhr
Dekanat Endingen-Waldkirch
Bezirk Kaiserstuhl
Rosenkranz
St. Pankratius, Burkheim

Mo. 13.11.2023, 19:30 Uhr
Dekanat Konstanz Bezirk Radolfzell
Gebetsabendmit eucharistischer Anbetung
St. Laurentius, Markelfingen

Fr. 17.11.2023, 09:00 Uhr
Dekanat Bruchsal
Gebetswache
Anbetungsstunde
nach dem Wallfahrtsgottesdienst
Anbetungsstunden von
10:30 -15:00 Uhr
Klosterkirche, Waghäusel

So. 19.11.2023, 14:00 Uhr
Dekanat Tauberbischofsheim
Obmännertreffen
im Dekanat Tauberbischofsheim
bitte beachten Sie die Hinweise in der Tageszeitung.
Lauda, Gasthof Goldener Stern

Mo. 20.11.2023, 17:30 Uhr
Dekanat Karlsruhe
Gebetsstunde der Lindenbergbeter
17:30 Uhr Eucharistiefeier anschl. Gebetsstunde bis 19:00 Uhr
St. Stephan, Karlsruhe

Sa. 25.11.2023, 18:30 Uhr
Dekanat Waldshut - Bezirk Waldshut
Gebetsabend
Anbetung und Hl. Messe
Kloster Marienburg, Wutöschingen-Ofteringen

Mo. 27.11.2023, 18:00 Uhr
Dekanat Schwarzwald-Baar
Meditation und eucharistische Anbetung
Stille Anbetung anschl. Gebet für das Leben – Münster Unserer lieben Frau, Villingen

Mo. 27.11.2023, 19:30 Uhr
Dekanat Konstanz
Bezirk Radolfzell
Gebetsabend
mit eucharistischer Anbetung
St. Laurentius, Radolfzell-Markelfingen

Mi. 29.11.2023, 15:00 Uhr
Dekanat Offenburg-Kinzigtal
Bezirk Kinzigtal
Gebetsstunde der Lindenberggruppe
Kirche St. Georg, Berghaupten

DEZEMBER

Fr. 01.12.2023, 18:30 Uhr
Dekanat Bruchsal
Herz-Jesu-Freitag
Anbetungsstunde der Männer
St. Peter, Huttenheim

Sa. 02.12.2023, 14:00 Uhr
Dekanat Konstanz
Besinnungstag in Hegne
Referent: Pater Dr. Stephanos Petzold OSB
Der Nachmittag endet mit der Vorabendmesse zum 1. Advent und einem gemeinsamen Abendessen.
Anmeldung bis Mittwoch den 29.11.23
bei Willy Lauber
Tel. 07531/ 955769
Hotel St. Elisabeth, Kloster Hegne

Mo. 04.12.2023, 19:00 Uhr
Dekanat Kraichgau
Eucharistische Anbetung
jeweils am ersten Montag im Monat
St. Martin, Meckesheim

Di. 05.12.2023, 18:00 Uhr
Dekanat Heidelberg-Weinheim – Adventsfeier
Eucharistiefeier in der Kirche
anschl. im Pankratiusraum
St. Pankratius, Dossenheim
Katholischer Männerkreis Dossenheim

Do. 07.12.2023, 18:00 Uhr
Dekanat Mannheim
Priesterdonnerstag
Eucharistische Anbetung
St. Jakobus, Mannheim-Neckarau

Do. 07.12.2023, 18:00 Uhr
Dekanat Hegau - Bezirk Möhringen
Rosenkranz und Männermesse
18:30 Uhr Eucharistiefeier
anschl. Nikolausfeier
St. Andreas Möhringen

Do. 07.12.2023, 19:30 Uhr
Dekanat Konstanz Bezirk Radolfzell
Priesterdonnerstag
eucharistische Anbetung
mit Rosenkranzgebet
St. Laurentius, Radolfzell-Markelfingen

Fr. 08.12.2023, 12:00 Uhr
Dekanat Kraichgau
Eucharistische Anbetung
Gnadenstunde
St. Martin, Meckesheim

So. 10.12.2023, 18:00 - 19:30 Uhr
Dekanat Waldshut – Bezirk Klettgau-Wutachtal
Eucharistische Anbetung
Kloster Marienburg,
Wutöschingen-Ofteringen

Mo. 11.12.2023, 19:30 Uhr
Dekanat Konstanz Bezirk Radolfzell
Gebetsabend
mit eucharistischer Anbetung
St. Laurentius, Radolfzell-Markelfingen

Mi. 13.12.2023, 17:00 Uhr
Dekanat Heidelberg-Weinheim
Betstunde der Männer
St. Pankratius, Dossenheim
Katholischer Männerkreis Dossenheim

Do. 14.12.2023, 09:00 Uhr
Dekanat Schwarzwald-Baar
Stille Anbetung
St. Ulrich, VS-Obereschach

Do. 14.12.2023, 14:30 Uhr
Dekanat Bruchsal
Männerbetstunde
anschl. gemütliches Beisammensein
Klosterkirche Waghäusel

Do. 14.12.2023, 18:30 Uhr
Dekanat Konstanz Bezirk Radolfzell
Eucharistische Anbetung
St. Gallus Radolfzell-Möggingen

Fr. 15.12.2023, 09:00 Uhr
Dekanat Bruchsal
Gebetswache
Anbetungsstunde
nach dem Wallfahrtsgottesdienst
Anbetungsstunden von
10:30-15:00 Uhr
Klosterkirche, Waghäusel

Mo. 18.12.2023, 17:30 Uhr
Dekanat Karlsruhe
Gebetsstunde der Lindenbergbeter
17:30 Uhr Eucharistiefeier anschl.
Gebetsstunde bis 19:00 Uhr
St. Stephan, Karlsruhe

Mo. 18.12.2023, 18:00 Uhr
Dekanat Schwarzwald-Baar
Meditation und eucharistische Anbetung
Stille Anbetung anschl. Gebet für das Leben
Münster Unserer lieben Frau, Villingen

Do. 28.12.2023, 14:30 Uhr
Dekanat Endingen-Waldkirch Bezirk Kaiserstuhl
Jahresabschluss
Treffen mit Kaffee und Kuchen, Weihnachtslieder singen und Abendessen
Sonne, Jechtingen

Do. 28.12.2023, 17:00 Uhr
Dekanat Heidelberg-Weinheim
Jahresschlussversammlung der Männer
17 Uhr Anbetungsstunde der Gebetswache in der Kirche
18:15 Uhr Versammlung im Pankratiusraum
St. Pankratius, Dossenheim
Katholischer Männerkreis Dossenheim

Aktueller Versand der richtung 11/12 2023. Leider konnte die Ausgabe aufgrund innerbetrieblicher Gründe nicht rechtzeitig versendet werden. Wir bitten, dies zu entschuldigen.

IMPRESSUM

richtung für das Kath. Männerwerk der Erzdiözese Freiburg
Herausgeber: Diözesanbüro des Kath. Männerwerkes
Postfach 449, 79004 Freiburg
Tel. 0761 5144-191
E-Mail: info@kmw-freiburg.de
www.kmw-freiburg.de

Redaktionsschluss für Januarausgabe - 6. Dezember 2023

1. Vorsitzender: Johannes Hauger
Ehrenpräses G.R. Robert Henrich
Redaktion: Rolf May-Seehars
Sekretariat: Silvia Krings
Verantwortlich für die Beiträge ist jeweils der Unterzeichner.

Druck: Erzb. Seelsorgeamt, Freiburg

Auslieferung an alle Freunde des KMW Erscheinungsweise 9 Ausgaben

Giro-Konto Sparkasse Freiburg –
IBAN DE19 6805 0101 0002 0261 30
SWIFT-BIC FRSPDE66XXX

Bildnachweis:
Titel: Bild: Fenster des Nikolaus von Flüe in der Kathedrale Freiburg i. Ü. (Ausschnitt)
Quelle: Wikimedia Commons, Fotograf Martin Thurnherr, Seite 6: AdobeStock.com, Seite 12: pixabay.com, Sabines Sturm_See

Sag uns, wer du bist!

Wer hat dir die Macht gegeben,
Dass selbst Wasser, Sturm und Wind,
Deinem Wort Gehorsam sind?

Hast du mit nur sieben Broten
Viele Tausende satt gemacht?
Hast du uns Gottes Wort gebracht?

Welche Kraft ging von dir aus,
Dass die Blinden, Tauben, Lahmen,
Dirnen, Mörder zu dir kamen?

Steht wirklich Gott hinter dir?
In wessen Vollmacht darfst du wagen:
Ich aber sage euch! zu sagen?

Kamst du aus dem Tod zurück?
Schenkst du uns das wahre Leben?
Kannst du wirklich Schuld vergeben?

Wer bist du, Jesus, wer?
Wirst du alles zum Guten wenden?
Wirst du einst die Welt vollenden?

Wir glauben dir, Herr Jesus Christ,
Und wollen dich verstehen –
Sag uns, Jesus, wer du bist!

Impuls von Willy Lauber,
zur Diözesanversammlung

